

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

daß man nicht noch größere Verluste erlitten hatte. Die Staatsoberhäupter und Heerführer der feindlichen Völker halten es nach einer Niederlage für ratsam, durch telegraphische Glückwünsche das gegenseitige Vertrauen zu heben.

Einer von Englands Kriegsgründen, die Bekämpfung des Militarismus, hat durch die Einführung der Wehrpflicht, zu der man sich entschlossen hatte, nachdem das Werbeverfahren nicht genügend Erfolg gehabt hat, einen eigenartigen Widerspruch erlitten. Dabei hatte man alle Künste spielen lassen, um auf die Seele der männlichen Bevölkerung zu wirken. Dort redet einem ein Plakat ins vaterländische Gewissen, hier wendet sich ein anderes an die Ehre als Mann und Vater. An jener Ecke wird man von einem uniformierten Werber angesprochen, und auf einem Platze zieht eine große Menschenansammlung den Vorübergehenden an: Englands ehrwürdiges Monument, die Nelson-Säule auf dem Trafalgarplatz in London, wird zur Brettl-Bühne prostituiert, indem auf ihres Sockels Plattform triviale Demonstrationen veranstaltet werden. Men und money müssen aufgeboten werden, besonders das letztere, denn England kämpft bis zum letzten — Pfund.

Dieser Kampf, von dessen Beteiligung die Engländer anfangs keine Folgen für ihr Land sehen wollten, ist allmählich auch ein Verteidigungskampf geworden, nicht nur — wie wir oben sahen — gegen den Feind in der Luft und den Feind zu Wasser, sondern die Engländer haben sich klar machen müssen, daß es unter Umständen gelten kann, die eigene Scholle zu verteidigen. Daraus ist der Entschluß entstanden, eine „National-Garde für die Verteidigung der Heimat“ ins Leben zu rufen.

Es soll nun an den nachstehenden Bildern gezeigt werden, wie Leben, Empfinden und Geschehnisse auf der feindlichen Seite sich in den Photos und Zeichnungen feindlicher Zeitschriften abspiegeln. Als besonders bemerkenswertes Moment fielen mir die von Zeit zu Zeit abgedruckten Namenlisten jener vaterlandslosen Gesellen auf, die in der Stunde der Gefahr ihre Zugehörigkeit zu ihrem deutschen Stammlande ableugneten und unter englischem Namen Schutz suchten. Die in Facsimile aus verschiedenen Zeitschriftennummern wiedergegebenen Listen, für deren Richtigkeit natürlich keine Verantwortung übernommen werden kann, beschließen die Sammlung.

Bei meiner Arbeit waren mir die Kriegsdokumente Eberhard Buchners sehr nützlich.

Das gesamte Material entstammt der königlichen Hausbibliothek zu Berlin; dem lebenswürdigen Entgegenkommen des königlichen Hausbibliothekars, Herrn Dr. Bogdan Krieger, und seiner freundlichen Förderung habe ich die Entstehung dieses Buches zu danken.

Die Verlagsbuchhandlung hat sich verdient gemacht, indem sie große Schwierigkeiten aus dem Wege räumte und in Kriegszeiten ein Bilderwerk in der dargebotenen Gestalt veröffentlichte.

Schieferle, im Sommer 1916.

Erich Schontek